

Gebrauchsanleitung

Eidg. Kontroll.-Nr.: W 2937

PYRAMIN® DF

Herbizid

Wirkstoff:	65 % Chloridazon (650 g/kg)
Wirkmechanismus (HRAC-Gruppe):	C1 (Photosynthese-Inhibitor)
Formulierung:	Wasserdispergierbares Granulat (WG)
Packungsgröße:	1 kg

Unkrautbekämpfungsmittel in Randen, Zucker- und Futterrüben

ANWENDUNG

Wirkungsweise

Pyramin DF ist ein Herbizid mit breitem Wirkungsspektrum gegen zweikeimblättrige Unkräuter, Einjährige Rispe und Windhalm. Pyramin DF wirkt über die Wurzel, bei bereits aufgelaufenen Unkräutern auch über das Blatt. Deshalb kann Pyramin DF sowohl vor der Saat mit Einarbeitung als auch nach der Saat im Voraufverfahren sowie nach der Pflanzung der Kulturen eingesetzt werden.

Bei Voraufanwendung wird ein guter Bekämpfungserfolg vor allem dann erzielt, wenn sich der Wirkstoff bei ausreichender Feuchtigkeit im Boden verteilen kann. Wird auf oberflächlich ausgetrockneten Boden gespritzt, tritt die Hauptwirkung erst nach später einsetzenden Niederschlägen ein. Bis dahin aus tieferen Schichten keimende Unkräuter werden nur dann abgetötet, wenn sie nicht bereits zu groß geworden sind.

Frühe Saat und ein feines und gleichmäßig hergerichtete Saatbett mit gutem Bodenschluss sind Voraussetzungen für eine befriedigende Wirkung.

Wirkungsspektrum

Mit Pyramin DF (4,0 kg/ha) sind bei Vorsaats- bzw. Voraufanwendung gut bekämpfbar:

die meisten flachkeimenden Samenunkräuter und -ungräser, wie

Acker-Hellerkraut	Gemeines Hirtentäschel
Acker-Senf	Hederich
Acker-Spörgel	Hohlzahn-Arten
Ampfer-Knöterich	Kamille-Arten
Ehrenpreis-Arten	Klatschmohn
Einjährige Rispe	Schwarzer Nachtschatten
Floh-Knöterich	Taubnessel-Arten
Franzosenkraut-Arten	Vogel-Sternmiere
Gemeiner Windhalm	Winden-Knöterich

weniger gut bekämpfbar:

Acker-Gauchheil	Klebern (Klettenlabkraut)
Acker-Stiefmütterchen	Kleine Brennessel
Amarant-Arten	Kornblume
Einjähriges Bingelkraut	Melde-Arten
Gänsefuß-Arten	Vogel-Knöterich
Gemeiner Erdrauch	Wicke-Arten
Gemeines Kreuzkraut	Wolfsmilch-Arten

nicht ausreichend bekämpfbar:

Wurzelunkräuter, wie Distel-Arten , Gemeine Quecke, Winden-Arten.

Die Wirkung von Pyramin DF auf Flughafer, Hirsen und Ackerfuchsschwanz ist unzureichend. Zur Bekämpfung dieser Ungräser und auch der Quecke eignet sich Focus® Ultra, welches im Nachaufverfahren eingesetzt wird.

Mit Pyramin DF (3,0 kg/ha) sind bei Vorsaats- bzw. Voraufanwendung

gut bekämpfbar:

Acker-Hellerkraut	Gemeines Hirtentäschel
Acker-Senf	Kamille-Arten
Einjährige Rispe	Vogel- Sternmiere

weniger gut bekämpfbar:

Acker-Gauchheil	Hohlzahn-Arten
Acker-Spörgel	Klatschmohn
Amarant-Arten	Klebern (Klettenlabkraut)
Ampfer-Knöterich	Kleine Brennessel
Ehrenpreis-Arten	Kornblume
Einjähriges Bingelkraut	Melde-Arten
Floh-Knöterich	Schwarzer Nachtschatten
Franzosenkraut-Arten	Taubnessel-Arten
Gänsefuß-Arten	Vogel-Knöterich
Gemeiner Erdrauch	Wicke-Arten
Gemeiner Windhalm	Winden-Knöterich
Gemeines Kreuzkraut	Wolfsmilch-Arten
Hederich	

nicht ausreichend bekämpfbar:

Wurzelunkräuter wie: Disteln, Quecken, Winden.

Die Wirkung von Pyramin DF auf Flughafer, Hirsen und Ackerfuchsschwanz ist unzureichend. Zur Bekämpfung dieser Ungräser und auch der Quecke eignet sich Focus® Ultra, welches im Nachaufverfahren eingesetzt wird.

Mit Pyramin DF (4,0 kg/ha) sind bei der Nachauflaufanwendung in Kombination mit Phenmedimpham-haltigen Herbiziden im Keimblatt der Unkräuter

gut bekämpfbar:

Acker-Hellerkraut	Gemeiner Windhalm
Acker-Senf	Hederich
Acker-Spörgel	Hohlzahn-Arten
Ampfer-Knöterich	Klatschmohn
Ehrenpreis-Arten	Kleine Brennessel
Einjährige Rispe	Schwarzer Nachtschatten
Floh-Knöterich	Taubnessel-Arten
Franzosenkraut-Arten	Vogel- Sternmiere
Gemeines Hirtentäschel	Winden-Knöterich

weniger gut bekämpfbar:

Acker-Gauchheil	Kamille-Arten
Acker-Stiefmütterchen	Kornblume
Amarant-Arten	Melde-Arte
Gänsefuß-Arten	
Gemeines Kreuzkraut	

nicht ausreichend bekämpfbar:

Einjähriges Bingelkraut, Klebern (Klettenlabkraut), Vogel-Knöterich, Wicke-Arten, Wolfsmilch-Arten, Gemeine Quecke und Wurzelunkräuter, wie Distel- oder Winden-Arten sowie Unkräuter, die dem empfindlichen Stadium entwachsen sind.

Die Wirkung von Pyramin DF auf Flughafer, Hirsen und Ackerfuchsschwanz ist unzureichend. Zur Bekämpfung dieser Ungräser und auch der Quecke eignet sich Focus® Ultra, welches im Nachauflaufverfahren eingesetzt wird.

Hinweise

Bei vielen Herbiziden besteht generell das Risiko des Auftretens von wirkstoffresistenten Unkräutern und Ungräsern. Deshalb kann unter besonders ungünstigen Bedingungen eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels nicht ausgeschlossen werden.

Die von BASF empfohlene Aufwandmenge ist unbedingt einzuhalten.

Kulturpflanzenverträglichkeit

Pyramin DF ist in Zucker- und Futterrüben sowie in Randen gut verträglich. Im Voraufbau ist die maximale Aufwandmenge kulturverträglich anwendbar. Spritzungen in den Aufbruch der Rüben können zu Kulturschäden führen und sind daher zu vermeiden. Bei Aufwandmengen bis 1 kg /ha ist der Einsatz unabhängig vom Stadium der Rüben im Keimblatt-Stadium der Unkräuter möglich. Ab Erbsengröße des ersten Laubblattpaares können bis zu 2 kg/ha eingesetzt werden.

Nach einer Pyramin DF-Behandlung können die Rüben vorübergehend im Wuchs gehemmt werden, wenn sie primär durch andere Faktoren, wie zu hohe Salzkonzentration im Boden, Überdosierung von Beizmitteln, zu tiefe Saat, unzureichende Triebkraft des Saatgutes, ungünstige Wachstumsbedingungen, Verschlammung und Verkrustung des Bodens, Verletzungen (z. B. durch Walzen, Striegeln, Hagelschlag), Schädlings- oder Krankheitsbefall, Frost u. a. geschwächt sind. Wird der Aufbruch der Rüben durch Bodenverkrustung gefährdet, kann die Kruste flach durch vorsichtigen Einsatz der Walze oder des Striegels gebrochen werden.

Nach bisherigen Erfahrungen sind alle Sorten der genannten Kulturen verträglich.

Wichtige Hinweise

Schadenverhütung

1. Pyramin DF darf nur zu Zucker-, Futterrüben und Randen nach dieser Gebrauchsanleitung angewendet werden.
2. Kohl- und Wasserrüben (Steckrüben, Stoppelrüben, Wruken) dürfen **nicht** mit Pyramin DF behandelt werden.

09.09.2016

3. Die benutzten Spritzen müssen frei von Resten anderer Spritzmittel, insbesondere von Wuchsstoffen, sein.
4. Abtrift des Spritznebels auf benachbarte Kulturen ist zu vermeiden.
5. Überhöhte Düngergaben unmittelbar vor der Saat - vor allem auf leichten Böden - sind zu vermeiden.
6. Benutzte Spritzen gleich nach Gebrauch durch Ausspülen mit viel Wasser gründlich reinigen. Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt Anwendungstechnik.

Nachbau

Die Wirkung von Pyramin DF hält mehrere Wochen an (je nach Witterung und Boden bis zu mehreren Monaten). Bei Umbruch können **nur** nachgebaut werden: Rüben, Randen, Kartoffeln, Mais und Mangold. Nachwirkungen auf Kulturen, die nach der normalen Ernte von Rüben angebaut werden, sind nicht zu befürchten, wenn Pyramin DF entsprechend der Gebrauchsanleitung angewendet wurde.

Lückenhafte Bestände können ohne Bodenbearbeitung nachgesät werden.

ANWENDUNGSEMPFEHLUNGEN UND INDIKATIONEN

BASF empfiehlt freiwillig folgende Beschränkung zum vorbeugenden Grundwasserschutz: Kein Einsatz von Chloridazon-haltigen Produkten auf Anbauflächen in Wasserschutzgebieten und auf grundwassersensiblen Standorten mit Trinkwassergewinnung. Die Anwendung von Pyramin DF sollte vorzugsweise im Nachauflauf erfolgen.

Zum Schutz von Grundwasser ist die Ausbringung in Grundwasserschutzzonen (S 2) verboten.

Vor dem Keimen der Unkräuter gespritzt, führt Pyramin DF zum Absterben derselben kurz nach dem Auflaufen. Gute Bodenfeuchtigkeit begünstigt die Wurzelaufnahme und die Wirkung. Auf Moorböden wird der Wirkstoff durch den hohen Humusgehalt inaktiviert; auf solchen Böden sind Nachauflaufanwendungen wirksamer. Spritzungen im Nachauflauf sind nur dann erfolgreich, wenn die Unkräuter die Keimblätter, höchstens aber zwei Laubblätter gebildet haben.

Bitte beachten Sie für Herbizidanwendungen die Vorgaben des Ökologischen Leistungsnachweises (ÖLN) zum Erhalt von Direktzahlungen gemäss der jeweils aktuell gültigen Fassung der Direktzahlungsverordnung.

Zucker- und Futterrüben

Vorsaatverfahren

In Gebieten mit regelmäßiger Frühjahrstrockenheit und bei später Saat hat sich die Anwendung vor der Saat der Rüben mit folgender Einarbeitung bewährt.

Pyramin DF wird auf den saarfertig hergerichteten Acker gespritzt und flach (2 - 3 cm) mit Egge oder Kombikrümler eingearbeitet.

Max. 4 kg Pyramin DF in der Kultur und Jahr.

Aufwandmengen auf leichten Böden mit geringem Humusgehalt: **2,0 – 3,0 kg/ha**

Aufwandmengen auf mittleren oder schweren Böden: **4,0 kg/ha**

Wassermenge: **200 - 400 l/ha**

Voraufverfahren

Bei ausreichender Bodenfeuchte und regelmäßigen Niederschlägen im Frühjahr hat sich dieses Verfahren bewährt:

Normalerweise wird Pyramin DF unmittelbar nach der Saat angewendet. Diese Spritzung auf den noch feuchten Boden ist die sicherste Methode der Pyramin DF-Anwendung. Spätere Behandlungen bis etwa 3 Tage vor Beginn des Auflaufens der Rüben sind möglich. Spritzungen mit mehr als 1,0 kg/ha Pyramin DF in den Auflauf der Rüben führen zu Kulturschäden und sind daher zu vermeiden.

Max. 4 kg Pyramin DF in der Kultur und Jahr.

Aufwandmengen auf mittleren oder schweren Böden:

- Breites Wirkungsspektrum: **4,0 kg/ha**
- Eingeschränktes Wirkungsspektrum: **3,0 kg/ha**

Extrem leichte Böden mit hohem Humusanteil sind von einer Pyramin DF-Anwendung im Voraufverfahren auszuschließen.

Wassermenge: **200 - 400 l/ha**

Nachaufverfahren (BBCH 10 bis 31)

Die Spritzung sollte durchgeführt werden, sobald sich die Unkräuter im Keimblattstadium befinden. Die Unkräuter dürfen das 2-Blattstadium nicht überschritten haben.

Im Nachaufverfahren hat sich das Spritzen im Splittingverfahren mit drei Behandlungen im Abstand von 6-14 Tagen bewährt. Die Anwendung erfolgt dabei als Zumischung zu den gebräuchlichen boden- und blattaktiven Wirkstoffen, um deren Wirkung zu ergänzen bzw. zu verlängern.

Bei Aufwandmengen bis 1 kg Pyramin DF/ha ist der Einsatz unabhängig vom Entwicklungsstadium der Rüben möglich. Ab dem 2-Blattstadium der Rüben beträgt die maximale Aufwandmenge 2,0 kg/ha, ab dem 4-Blattstadium 3,0 kg/ha.

Die Zumischung von Pyramin DF empfiehlt sich besonders auf Standorten mit Franzosenkraut und Knöterich-Arten.

09.09.2016

Zur weiteren Ergänzung der Herbizidstrategie gegen Hundspetersilie, Unkrauthirsen und Storchschnabel ist die Kombination mit Spectrum® möglich (siehe nächster Abschnitt).

Max. 4 kg Pyramin DF in der Kultur und Jahr.

Aufwandmenge (gesamt):

- Breites Wirkungsspektrum: **4,0 kg/ha**
- Eingeschränktes Wirkungsspektrum: **3,0 kg/ha**

Wassermenge: **200 - 400 l/ha**

Nachauflaufverfahren (BBCH 10 bis 31) in Kombination mit Spectrum®

Die Spritzung sollte durchgeführt werden, sobald sich die Unkräuter im Keimblattstadium befinden. Die Unkräuter dürfen das 2-Blattstadium nicht überschritten haben.

Die Kombination mit Spectrum® ist nur im Nachauflaufverfahren gemäss der nachfolgenden Splittingempfehlung möglich.

Als Spritzabstand haben sich je nach Witterung 6 bis 14 Tage bewährt. Die Anwendung erfolgt auch in dieser Kombination als Zumischung zu den gebräuchlichen boden- und blattaktiven Wirkstoffen, um deren Wirkung zu ergänzen bzw. zu verlängern. Spectrum® ergänzt Herbizidspritzfolgen insbesondere durch die Bodenwirkung gegen Unkrauthirsen und Wirkung gegen spätkeimende, zweikeimblättrige Arten wie Amarant, Franzosenkraut, Hundspetersilie und Nachtschatten.

Max. 4 kg Pyramin DF in der Kultur und Jahr.

Aufwandmenge:

1. NAK: 1 kg Pyramin DF + 0,2 l/ha Spectrum®
2. NAK: 1 kg Pyramin DF + 0,3 l/ha Spectrum®
3. NAK: 1 bis 2 kg Pyramin DF + 0,4 l/ha Spectrum®

Wassermenge: **200 - 400 l/ha**

Mit **Pyramin DF plus Spectrum**[®] sind bei der Nachauflaufanwendung in Kombination mit Phenmedimpham-haltigen Herbiziden im Keimblatt der Unkräuter

gut bekämpfbar:

Acker-Hellerkraut	Gemeiner Windhalm
Acker-Senf	Hederich
Acker-Spörgel	Hohlzahn-Arten
Amarant-Arten	Kamille-Arten
Ampfer-Knöterich	Klatschmohn
Ehrenpreis-Arten	Kleine Brennessel
Einjährige Rispel	Schwarzer Nachtschatten
Floh-Knöterich	Taubnessel-Arten
Franzosenkraut-Arten	Vogel- Sternmiere
Gemeines Hirtentäschel	Winden-Knöterich
Gemeines Kreuzkraut	

weniger gut bekämpfbar:

Acker-Gauchheil	Kornblume
Acker-Stiefmütterchen	Melde-Arten
Gänsefuß-Arten	

nicht ausreichend bekämpfbar:

Einjähriges Bingelkraut, Klebern (Klettenlabkraut), Vogel-Knöterich, Wicke-Arten, Wolfsmilch-Arten, Gemeine Quecke und Wurzelunkräuter, wie Distel- oder Winden-Arten sowie Unkräuter, die dem empfindlichen Stadium entwachsen sind.

Die Wirkung von Pyramin DF auf Flughafer, Hirsen und Ackerfuchsschwanz ist unzureichend. Zur Bekämpfung dieser Ungräser und auch der Quecke eignet sich Focus[®] Ultra, welches im Nachauflaufverfahren eingesetzt wird.

Rande (Rote Bete)Vorsaatverfahren

In Gebieten mit regelmäßiger Frühjahrstrockenheit und bei später Saat hat sich die Anwendung vor der Saat der Rande mit folgender Einarbeitung bewährt.

Pyramin DF wird auf den saarfertig hergerichteten Acker gespritzt und flach (2 - 3 cm) mit Egge oder Kombikrümler eingearbeitet.

Max. 1 Anwendung in der Kultur

Aufwandmengen auf mittleren oder schweren Böden:

- Breites Wirkungsspektrum: **4,0 kg/ha**

Wassermenge: **200 - 400 l/ha**

Voraufverfahren

Bei ausreichender Bodenfeuchte und regelmäßigen Niederschlägen im Frühjahr hat sich dieses Verfahren bewährt:

Normalerweise wird Pyramin DF unmittelbar nach der Saat angewendet. Diese Spritzung auf den noch feuchten Boden ist die sicherste Methode der Pyramin DF-Anwendung. Spätere Behandlungen bis etwa 3 Tage vor Beginn des Auflaufens der Rande sind möglich. Spritzungen in den Auflauf der Rande hinein sind mit diesen Aufwandmengen zu vermeiden.

Max. 1 Anwendung in der Kultur

Aufwandmengen auf mittleren oder schweren Böden:

- Breites Wirkungsspektrum: **4,0 kg/ha**
- Eingeschränktes Wirkungsspektrum: **3,0 kg/ha**

Wassermenge: **200 - 400 l/ha**

Nach dem Pflanzen

In Pflanzkulturen ist auch die Behandlung nach dem Pflanzen der Rande möglich.

Max. 1 Anwendung in der Kultur

Aufwandmengen auf mittleren oder schweren Böden:

- Breites Wirkungsspektrum: **4,0 kg/ha**

Wassermenge: **150 - 300 l/ha**

BEWILLIGTE ANWENDUNGEN

Kultur	Schaderreger/Wirkung	Dosierungshinweise	Auflagen
Rande	Einjährige Dicotyledonen (Unkräuter) Einjährige Monocotyledonen (Ungräser)	Aufwandmenge: 2 - 4 kg/ha	1, 2, 3, 4
Futterrübe, Zuckerrübe	Einjährige Dicotyledonen (Unkräuter) Einjährige Monocotyledonen (Ungräser)	Aufwandmenge: 2 - 4 kg/ha	1, 2, 3, 4

Bewilligungsaufgaben, Bemerkungen und Anwenderschutz-Auflage:

1. Keine Anwendung auf Moorböden.
2. Tiefere Dosierung auf sandigen, schwach humosen Böden; höchste Dosierung auf schweren, humosen Böden.
3. SPe 1 - Zum Schutz von Grundwasser nicht mehr als 2.6 kg des Wirkstoffs Chlorigridazon pro ha auf der gleichen Parzelle innerhalb von 3 Jahren anwenden.
4. Ansetzen der Spritzbrühe Schutzhandschuhe + Atemschutzmaske (P3) tragen.

Sonstige Hinweise

Die Verwendung auf Dächern und Terrassen, auf Lagerplätzen, auf und an Strassen, Wegen und Plätzen, auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen ist verboten.

ANWENDUNGSTECHNIK

I. Vermeidung von Restmengen und Reinigung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben! Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste mehrfach im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Die Reinigung sollte unmittelbar nach Abschluss der Spritzarbeit erfolgen.

Bei längeren, planbaren Arbeitsunterbrechungen (z.B. über Nacht) sollte der Spritztank nur soweit gefüllt werden, dass die angesetzte Spritzflüssigkeit bei der letzten Fahrt vollständig aufgebraucht werden kann.

Wir empfehlen zur optimalen Tankspülung den Einsatz einer kontinuierlichen Innenreinigung. In Abhängigkeit vom Tankmischpartner und dem Vorhandensein ange trockneter Beläge an der Innenwand des Spritzenbehälters sollte dem Spülwasser ein Reinigungsmittel zugesetzt werden.

II. Ansetzen der Spritzbrühe

1. Tank zu 1/2 mit Wasser füllen.
2. Sieb entfernen und während des Befüllens mit Wasser Pyramin DF bei eingeschaltetem Rührwerk langsam einrieseln lassen. Bei Verwendung einer Einspülschleuse Sieb entfernen und Pyramin DF langsam in den Wasserstrom zugeben.
3. Ggf. Mischungspartner zugeben.
4. Tank mit Wasser auffüllen.
5. Mischungen umgehend bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Beim Ansetzen der Spritzbrühe müssen Schutzhandschuhe, Schutzbrille, Schutzanzug und festes Schuhwerk getragen werden.

III. Spritzarbeit

Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen!

Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoß kontrollieren.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Wassermenge: 200 – 400 l/ha

Ist bei der Applikation der Spritzbrühe der Kontakt mit dem Pflanzenschutzmittel nicht zu vermeiden (z.B. durch Sprühnebel), so müssen Schutzhandschuhe, Schutzanzug, festes Schuhwerk und weitere geeignete Schutzausrüstung (z.B. Visier, Kopfbedeckung) verwendet werden.

Mischbarkeit

Pyramin[®] DF ist mischbar mit Spectrum[®], Focus[®] Ultra, Betanal^{®1} Expert, Sugaro^{®2} Pro und Fastac[®] Perlen. Pyramin[®] DF ist ebenfalls mischbar mit Markendüngern. Mischungen möglichst umgehend ausbringen.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

Für negative Auswirkungen von Tankmischungen, die von uns nicht empfohlen werden, haften wir nicht.

Hinweise zur Lagerung

Pflanzenschutzmittel sollten immer in einem frostgeschützten, trockenen Lagerraum aufbewahrt werden. Insbesondere bei der Aufbewahrung von geöffneten Gebinden ist darauf zu achten, dass die Behälter nach der Entnahme wieder gut verschlossen werden.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Gefahrensymbole und -bezeichnungen:

Kurzkennzeichnung

GHS07

GHS09

Symbol



Gefahrenbezeichnung

Vorsicht gefährlich

Gewässergefährdend

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweis:

- EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
- H302 Gesundheitsschädlich beim Verschlucken.
- H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
- H332 Gesundheitsschädlich bei Einatmen.
- H411 Giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweis:

- SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.
- SPe 2 Zum Schutz von Grundwasser nicht in Grundwasserschutzzonen (S 2) ausbringen.

Sicherheitshinweis (Vorbeugung):

- P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- P261 Einatmen von Staub vermeiden.
- P264 Nach Gebrauch mit viel Wasser und Seife gründlich waschen.
- P270 Bei Verwendung dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen.
- P271 Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden.
- P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.

P280 Schutzhandschuhe tragen.

Sicherheitshinweis (Reaktion):

- P301 + P312 BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
- P302 + P352 BEI KONTAKT MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.
- P304 + P340 BEI EINATMEN: An die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert.
- P330 Mund ausspülen.
- P333 + P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
- P363 Kontaminierte Kleidung vor erneutem Tragen waschen.
- P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

Sicherheitshinweise (Entsorgung):

- P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Notfallauskunft bei Vergiftungen:

Tox Info Swiss, Telefon 145 oder 044 251 51 51.

Für Hinweise zum korrekten Verhalten bei Störfällen (z.B. bei Bränden, Unfällen u.ä.) steht außerhalb der Geschäftszeiten die BASF-Kontaktstelle der Werksfeuerwehr Ludwigshafen rund um die Uhr zur Verfügung: Tel.: 0049-621-604 33 33.

ABFALLBESEITIGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrrichtabfuhr übergeben.

Reste von Pflanzenbehandlungsmitteln zur Entsorgung in Originalverpackungen einer Gemeindesammelstelle, einer Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben.

Jede Verunreinigung von Gewässern mit dem Produkt, Brüheresten, Spülwasser und Abdrift vermeiden.

Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine

09.09.2016

Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.

® = Registrierte Marke der BASF

®¹ = Registrierte Marke von Bayer (Schweiz) AG

®² = Registrierte Marke von Syngenta Agro AG